
1208/AB XXIV. GP

Eingelangt am 06.05.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit

Anfragebeantwortung



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0042-I/5/2009

Wien, am 30. April 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich darf bezüglich der an mich gerichteten schriftlichen parlamentarischen **Anfrage Nr. 1176/J der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein, Themessi und weiterer Abgeordneter** auf die in der Beilage angeschlossene Stellungnahme der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger diplômé
Bundesminister



Sozialversicherungsanstalt
der gewerblichen Wirtschaft
Generaldirektion
Wiedner Hauptstraße 84-86
A-1051 Wien

T (+43 1) 546 54-3454
F (+43 1) 546 54-3480
E Generaldirektion@sva.sozvers.at
I www.sva.or.at
DVR. 0024244

An das
Bundesministerium
für Gesundheit
Radetzkystraße 2
1031 Wien

Per e-mail

18.03.2009
I Mag. Hlous-ke

Betrifft: Parlamentarische Anfrage Nr. 1176/J (Abg. Dr. Berlakowitsch-Jenewein, Themessl und weiterer Abgeordneter) betreffend die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Bezug: Ihr Schreiben vom 16.03.2009, GZ. BMG-90001/0031-I/B/10/2009

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft erlaubt sich, in Beantwortung zu o.a. Schreiben wie folgt Stellung zu nehmen:

1. *Wie hoch war das Gesamtdefizit der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft mit Stichtag 31.12.2008?*

Die SVA hat jährlich jeweils eine Erfolgsrechnung für den Zweig der gewerblichen Krankenversicherung und eine Erfolgsrechnung für den Zweig der gewerblichen Pensionsversicherung zu erstellen. Hierbei handelt es sich um zwei streng voneinander getrennte „Rechenkreise“. Eine Saldierung der jeweiligen Bilanzergebnisse ist somit nicht möglich.

Unter Bedachtnahme auf die obigen Ausführungen kann die vorliegende Frage sinngemäß wie folgt beantwortet werden:

Die allgemeine Rücklage aus dem Versicherungszweig der Krankenversicherung wird im Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich 377.975.400,-- Euro betragen. Die Leistungssicherungsrücklage aus dem Versicherungszweig der Krankenversicherung wird sich voraussichtlich auf 64.228.900,-- Euro belaufen. Der Bilanzverlust der gewerblichen Krankenversicherung wird rund 21.673.700,-- Euro betragen.

Die Hauptursache für diesen Bilanzverlust liegt einerseits in der Senkung des Beitragsatzes von 8,5 Prozent im Jahr 2007 auf 7,05 Prozent im Jahr 2008. Andererseits wirkt sich diese Senkung der Krankenversicherungsbeiträge im Jahr 2008 erst mit einer ein-

jährigen Verzögerung dämpfend auf die im Jahr 2009 zu leistenden Überweisungen an den Krankenanstaltenfonds aus.

Das vorläufige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008 weist für den Bereich der Pensionsversicherung einen Bilanzverlust von 400.000,-- Euro aus.

2. Wie hoch wird die Verschuldung für das Jahr 2009 prognostiziert?

Die allgemeine Rücklage aus dem Versicherungszweig der Krankenversicherung wird im Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich 385.629.400,-- Euro betragen. Die Leistungssicherungsrücklage aus dem Versicherungszweig der Krankenversicherung wird sich voraussichtlich auf 63.162.000,-- Euro belaufen. Der Bilanzgewinn der gewerblichen Krankenversicherung wird rund 7.654.000,-- Euro betragen.

Die Reduktion der Leistungssicherungsrücklage im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass diese mit einem Zwölftel der Summe der Versicherungsleistungen begrenzt ist. Da sich die Versicherungsleistungen, wie bereits erwähnt, im Jahr 2009 infolge der geringeren Überweisungsbeträge an den Krankenanstaltenfonds verringern, führt dies auch zu einer geringfügigen Reduktion der Leistungssicherungsrücklage.

Das veranschlagte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2009 weist für den Bereich der Pensionsversicherung einen Bilanzverlust von 415.000,-- Euro aus.

3. Wie hoch war der Mitarbeiterstand der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft mit Stichtag 01.01.2009?

Der Mitarbeiterstand betrug in Vollzeitäquivalenten 1.461,08 (davon Überlassungen an Tochterfirmen der SVA 180,20 VZÄ).

4. Wie hoch war der Mitarbeiterstand der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft mit Stichtag 01.01.2008?

Der Mitarbeiterstand betrug in Vollzeitäquivalenten 1.452,00 (davon Überlassungen an Tochterfirmen der SVA 182,88 VZÄ).

5. Wie hoch war der Mitarbeiterstand der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft mit Stichtag 01.01.2007?

Der Mitarbeiterstand betrug in Vollzeitäquivalenten 1.451,98 (davon Überlassungen an Tochterfirmen der SVA 189,03 VZÄ).

6. *Wie hoch waren die jährlichen Personalkosten der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft jeweils in den letzten drei Jahren?*

Die jährlichen Personalkosten betragen im Jahr

2006: € 71.097.987,35

2007: € 74.089.019,35

2008: € 76.198.471,69

7. *Wie viele Immobilien befinden sich im Besitz der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und wo befinden sich diese?*

Folgende Immobilien befinden sich im Besitz der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft:

- Liegenschaften in Wien, Wiedner Hauptstraße 84-86, Hartmannngasse 2b und Rosenhügelstraße 192 A
- Liegenschaften in Baden, Adolfine Malchergasse 1, Trostgasse 5 und Kaiser-Franz-Ring 27
- Liegenschaft in Eisenstadt, Osterwiese 2
- Liegenschaft in Linz, Mozartstraße 41
- Liegenschaft in Graz, Körblergasse 115
- Liegenschaften in Klagenfurt, Bahnhofstr. 67 und Walther v. d. Vogelweidepl. 3;
- Liegenschaft in Innsbruck, Klara-Pölt-Weg 1
- Liegenschaften in Feldkirch, Schlossgraben 10 und 14
- Liegenschaften in Bad Ischl, Gartenstraße 7-9, Brennerstraße 23 und Mastaliergasse 7 – 7c

8. *Entstehen aus diesem Immobilienbesitz für die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Einnahmen etwa durch Vermietung oder Verpachtung und wenn ja, in welcher Höhe und aus welchem Titel?*

Unter dem Titel „Vermögenserträge aus Haus- und Grundbesitz“ wurden im Jahr 2007 € 570.798,75 und für das Jahr 2008 vorläufig € 634.097,65 ausgewiesen.

9. *Wie viele Dienstautos werden insgesamt von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft gefahren und um welche Modelle handelt es sich?*

Die SVA verfügt über ein Dienstkraftfahrzeug. Hierbei handelt es sich um das Modell „Opel Corsa Blitz“, 1,5 DSL Baujahr 1996.

10. Welche Mitarbeiter verwenden für welche Zwecke ein Dienstauto?

Das Dienstauto wird von den Hausarbeitern der Herz-Kreislauf-Sonderkrankenanstalt in Bad Ischl für Botenfahrten (Transport von medizinischen Gütern, Postfahrten, Entsorgungsfahrten sowie Fahrten zwischen der SKA und dem Landeskrankenhaus in Bad Ischl) verwendet.

11. Welchen Mitarbeitern stehen die Dienstautos auch für private Zwecke zur Verfügung, in welchem Umfang werden Dienstautos für private Zwecke verwendet und zu welchen Konditionen erfolgt jeweils die private Nutzung von Dienstautos?

Das oben beschriebene Dienstauto wird ausschließlich von den Hausarbeitern für dienstliche Botenfahrten verwendet.

12. Wurden seit dem 01.01.2006 neue Dienstautos angeschafft und wenn ja, wie viele und welche Modelle?

Nein.

13. In welcher Höhe und für welche Anlässe wurden seitens des Obmanns, des Vorstands oder der Mitarbeiter jeweils in den letzten drei Jahren Spesen für Repräsentationsaufgaben oder Verköstigung verrechnet?

Die Repräsentationsaufwendungen betragen (ohne Ust.) im Jahr

2005: € 12.376,59

2006: € 21.561,37

2007: € 11.778,75

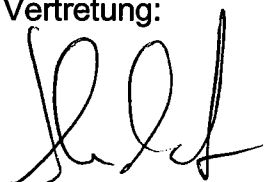
2008: € 14.215,04 (vorläufig)

Hauptsächlich wurden die Mittel für Jubiläumsveranstaltungen sowie Sitzungen der Verwaltungskörper (Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung) verwendet.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung
SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

Der Generaldirektor:

In Vertretung:



Dr. Thomas Mück